

Es wäre ihm hier in dem Hause des Oheims gut ergangen, wenn nicht Ludwig, der älteste Sohn desselben, ein muthwilliger und neckischer Knabe gewesen wäre, welcher dem Christian viel Leides zufügte, ihm manchemahl vorwarf, daß er das Gnadenbrot bey seinem Oheime esse, und manchen tollen Streich, den er Anderen spielte, auf Christian schob.

Aber dieser fand an Josephinen, der jüngeren Schwester Ludwigs, seine Vertreterinn und Vertheidigerinn. Sie behandelte ihren kleinen Vetter Christian mit zuvorkommender Gefälligkeit, schützte ihn vor den Neckereyen ihres Bruders Ludwig, vertheidigte ihn bey dem Vater und der Mutter, wenn Ludwig die Schuld ungerecht auf Christian schob, und nahm ihn, wo sie konnte, in Schutz.

Dieses vergaß Christian der guten Ruhme nie mehr, und nach vielen Jahren, als die Pferde im Wagen mit Josephinen durchgingen, hielt er sie mit Lebensgefahr auf, und rettete sie dadurch aus aller Gefahr.

---

### Verschiebe nichts auf morgen.

---

Der Hauslehrer sagte seinem Schüler Dominik und dessen Schwester Angelica, daß er am folgenden Tage vermuthlich verhindert seyn werde, zu kommen. Er gab ihnen die Aufgaben für zwey Tage, und ermunterte sie, dieselben

fleißig zu lernen und zu bearbeiten, damit er, wenn er wieder komme, alles in Ordnung und sie gut vorbereitet antreffe.

Dominik, der etwas leichtsinnig, in Bearbeitung der Aufgaben aber schnell war, und leicht auswendig lernte, ließ sich gut geschehen, verschob die Bearbeitung der Aufgaben bis auf den folgenden Nachmittag und glaubte mit denselben leicht fertig zu werden, weil der Lehrer an diesem Tage nicht käme.

Und doch kam er, weil das vermeinte Hinderniß gehoben worden war.

Dominik hatte keine Aufgabe geschrieben, und auf die Lehrstunde sich nicht vorbereitet. Seine Schwester Angelica, welche gewohnt war, alles zu rechter Zeit zu thun, hatte die Aufgabe für diesen und auch für den folgenden Tag bearbeitet, und ihre Lectionen gelernt. Dominik bekam einen Verweis, und ward angehalten, den ganzen übrigen Theil des Tages im Zimmer zu bleiben, zu lernen und zu schreiben. Der Schwester gab der Lehrer sein Wohlgefallen über ihren Fleiß und die gute Anwendung der Zeit zu erkennen.

---

Taste den guten Ruf Anderer nicht an.

---

Pauline hatte die üble Gewohnheit, die Fehler und Schwächen anderer Mädchen zu verbreiten, und sie erzählte